

Gerhard Minnameier und Manfred Horlebein

Wissenschaftstheorie

Logik und Paradigmen berufs- und
wirtschaftspädagogischer Forschung





Studientexte
Basiscurriculum Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Herausgegeben von
Bernhard Bonz, Reinhold Nickolaus und Heinrich Schanz

Band 1

Wissenschaftstheorie

Logik und Paradigmen berufs- und
wirtschaftspädagogischer Forschung

2., überarbeitete Auflage

von

Gerhard Minnameier und Manfred Horlebein



Schneider Verlag Hohengehren
Baltmannsweiler 2019

Umschlag: Verlag

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier (chlor- und säurefrei hergestellt).

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über ›<http://dnb.dnb.de>‹ abrufbar.

ISBN 978-3-8340-2006-2

Schneider Verlag Hohengehren,
Wilhelmstr. 13, 73666 Baltmannsweiler
www.paedagogik.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung für Unterrichtszwecke!

© Schneider Verlag Hohengehren,
D-73666 Baltmannsweiler 2019
Printed in Germany – Druck: WolfMediaPress, Korb

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	VII
Vorwort zur 2., überarbeiteten Auflage	IX
1 Einführung	1
1.1 Die praktische Relevanz der Wissenschaftstheorie	1
1.2 Beispiel „Unterrichtsqualität“ als wissenschaftliches Problem . . .	2
2 Theorie und Realität aus Sicht der Analytischen Philosophie . .	5
2.1 Zum Theoriebegriff und zum Abgrenzungsproblem	5
2.2 Das Theorie-Verständnis im Kritischen Rationalismus	7
2.3 Die Methodologie des Kritischen Rationalismus	11
2.4 Wertfreiheit und Anwendungsfragen	14
2.5 Kritik des Kritischen Rationalismus	18
3 Pragmatistische Weiterentwicklungen	23
3.1 Pragmatismus und das Projekt der Naturalisierung	23
3.2 Abduktion, Deduktion und Induktion	24
3.3 Positive, präskriptive und normative Theorien	28
3.4 Erziehungswissenschaft als technologische Disziplin	33
4 Paradigmen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik	37
4.1 Eingrenzung und Aufbau	37
4.2 Geisteswissenschaftlich-hermeneutischer Ansatz	40
4.2.1 Erkenntnisinteresse und philosophischer Hintergrund	40
4.2.2 Pädagogische Transformation	44

4.3	Emanzipatorische Pädagogik	47
4.3.1	Erkenntnisinteresse und philosophischer Hintergrund	47
4.3.2	Pädagogische Transformation	49
4.4	Kritisch-rationale Erziehungswissenschaft	52
4.4.1	Erkenntnisinteresse und Philosophischer Hintergrund	52
4.4.2	Pädagogische Transformation	54
4.5	Konstruktivismus	56
4.5.1	Erkenntnisinteresse und philosophischer Hintergrund	56
4.5.2	Pädagogische Transformation	57
4.6	Kompatibilität und Pluralität von Paradigmen	59
4.6.1	Paradigmen-Pluralismus: Für und Wider	59
4.6.2	Verschiedenartige Konstruktivismen	62
4.6.3	Design-Based Research versus Kritischer Rationalismus	63
5	Ausblick: Methodologie und Forschungsmethoden	69
	Literaturverzeichnis	75
	Abbildungsverzeichnis	89
	Glossar	91
	Namenverzeichnis	97
	Sachwortverzeichnis	101

Geleitwort

Die Schriftenreihe „Studientexte Basiscurriculum Berufs- und Wirtschaftspädagogik“ – SBBW – ist thematisch eng am Basiscurriculum der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der DGfE 2014) orientiert, das als Grundlage der pädagogischen Ausbildung in Studiengängen zur Vorbereitung auf eine Berufstätigkeit im berufsbildenden Schulwesen, im betrieblichen Bildungs- und Personalwesen, in der beruflichen Weiterbildung, in der Bildungsverwaltung, im Bildungsmanagement und in der Bildungspolitik dient. Intention der einzelnen Studientexte ist es, in den jeweiligen Themenbereich einzuführen, d.h. die grundlegenden Fragestellungen aufzuzeigen, den Erkenntnisstand im Überblick zugänglich zu machen und zu eigenständiger Auseinandersetzung mit der Thematik anzuregen. Wesentliches Ziel der einzelnen Bände ist es sowohl den wissenschaftlichen Zugang zu den Themen zu ermöglichen, als auch wichtiges Orientierungswissen für die pädagogische Praxis zur Verfügung zu stellen.

In der Schriftenreihe SBBW sind folgende Bände erschienen bzw. in Vorbereitung:

1. Wissenschaftstheorie – Logik und Paradigmen berufs- und wirtschaftspädagogischer Forschung
2. Institutionen der Berufsbildung
3. Didaktik – Modelle und Konzepte beruflicher Bildung
4. Methodik – Lern-Arrangements in der Berufsbildung
5. Berufliche Sozialisation
6. Lehr-Lerntheorien
7. Diagnostik und Evaluation in der Berufsbildung
8. Professionalisierung des beruflichen Bildungspersonals
9. Betriebliche Bildungsarbeit
10. Ideen- und Sozialgeschichte der beruflichen Bildung

Die Schriftenreihe SBBW wendet sich in erster Linie an Studierende und Referendare des Lehramts für berufliche Schulen, aber auch an Lehrerinnen und Lehrer in beruflichen Schulen oder mit berufsbezogenen Lehrinhalten, an das Bildungspersonal in Betrieben und in anderen Institutionen der Berufsbildung einschließlich der beruflichen Fort- und Weiterbildung. Der vorliegende Band „Wissenschaftstheorie – Logik und Paradigmen berufs- und wirtschaftspädagogischer Forschung“ der Schriftenreihe SBBW konzentriert sich auf Grundlagen für eigenständiges Denken und Arbeiten im Bereich von Theorie und Empirie.

Die Herausgeber der Schriftenreihe

Bernhard Bonz, Reinhold Nickolaus und Heinrich Schanz

Vorwort zur 2., überarbeiteten Auflage

Die erste Auflage dieses Bandes ist 2009 unter dem Titel „Wissenschaftstheorie – Grundlagen und Paradigmen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik“ erschienen. Alleiniger Verfasser war *Manfred Horlebein*, der kurz nach seiner Emeritierung im Jahr 2011 schwer erkrankt und bedauerlicherweise seither nicht mehr in der Lage ist, wissenschaftliche Texte zu verfassen, weshalb die neue Auflage von mir gestaltet wurde. Deshalb wurde die 2. Auflage von mir grundlegend neugestaltet.

Die Inhalte der Kapitel 4 und 5 entsprechen weitgehend der Vorgängerfassung. Völlig neu geschrieben und inhaltlich anders ausgerichtet wurde dabei allerdings Abschnitt 4.6 zu „Kompatibilität und Pluralismus von Paradigmen“.

Insgesamt wurde für den vorliegenden Band ein Zugang gewählt, der von vornherein auf die Perspektive der Analytischen Philosophie als der der dem Mainstream in Wissenschaft und Wissenschaftstheorie zugrunde liegenden Denkschule aufbaut (vgl. z. B. Chalmers 2007; Schurz 2011; Barker & Kitcher 2013). Zugleich werden daran anschließend verschiedene in der heutigen Berufs- und Wirtschaftspädagogik relevante Paradigmen vorgestellt und diskutiert. Dies soll nicht nur einen Überblick und eine Orientierung hinsichtlich des Schrifttums geben, sondern zudem die Leser befähigen, aktuell geltende bzw. vorgegebene Forschungsstandards kritisch zu reflektieren.

Frankfurt am Main, im Oktober 2019

Gerhard Minnameier

1 Einführung

1.1 Die praktische Relevanz der Wissenschaftstheorie

„Grau, teurer Freund, ist alle Theorie und grün des Lebens goldner Baum“, heißt es in *Goethes Faust* im siebten Kapitel. Dass alle Theorie grau ist, glauben auch heute viele. Und speziell Lehrberufaspiranten tendieren gelegentlich dazu, lieber gleich „in die Praxis“ einsteigen zu wollen, als sich erst noch jahrelang im Studium mit jener grauen Theorie zu beschäftigen (besonders in ihrer zentralen Disziplin, der Erziehungswissenschaft; vgl. z. B. Abel, 1997). Wie viel grauer – um nicht zu sagen „grauenhafter“ – muss speziell denen, die so denken, da erst die Wissenschaftstheorie erscheinen!

Wie auch immer die Leser*innen eingestellt sein mögen, sie seien zunächst daran erinnert, dass der zitierte Satz von Mephisto gesprochen wird, um einen Schüler zu betören, und schon deshalb kritisch zu hinterfragen wäre. Wissenschaftliche Theorien – das wird im Verlauf des Buches noch deutlich herausgearbeitet – müssen weder grau noch abgehoben sein, und sie sind es in aller Regel auch nicht. Ganz im Gegenteil: Sie sollen ja Licht in Bereiche werfen, in denen wir bislang eher „schwarz“ oder „grau“ sehen, sollen uns helfen, relevante Sachverhalte besser zu verstehen und unsere Handlungen sinnvoll zu planen bzw. kritisch zu reflektieren. Wenn man das im Einzelfall nicht so empfindet, dann kann das zwei Gründe haben: Entweder hat man die Theorie nicht verstanden, oder aber sie taugt nichts.

Was im ersten Fall zu tun ist, können wir hier offen lassen. Der zweite Fall betrifft das Thema dieses Buches und der Wissenschaftstheorie. Es geht nämlich um die Frage, was eine Theorie (in theoretischer Hinsicht) leisten muss, um eine „gute“ Theorie zu sein. Ebenso geht es um die Frage, was „gute“ Theorien (in praktischer Hinsicht) genau zu leisten haben und was nicht. Hier mag es verschiedene Arten von Theorien für verschiedene Verwendungen geben; aber das kann an dieser Stelle noch offen bleiben. Wie die Bedeutung von „gut“ in diesen, möglicherweise grundverschiedenen Hinsichten zu bestimmen ist, soll im vorliegenden Buch in knapper Form herausgearbeitet werden. Aber schon hier sei festgehalten: „There is nothing more practical than a good theory“ (Lewin 1952, S. 169). Das bedeutet: Wenn wir es also mit einer guten Theorie zu tun haben, dann sollte sie weder „grau“ sein, noch irrelevant für praktisches Handeln im Rahmen ihres Geltungsbereichs.

Wissenschaftstheorie ist also wichtig, und zwar gleich aus mehreren Gründen:

- Sie sorgt für Orientierung bei der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Auffassungen und Texten, damit man einschätzen kann, mit welchem Anspruch

Forschung betrieben wird, inwiefern sie den Ansprüchen gerecht wird und wie sie sich zu anderen Theorien und Forschungsrichtungen in Beziehung setzen lässt. Gerade im Bereich der Erziehungswissenschaft gibt es nämlich verschiedene sogenannte Paradigmen, d. h. wissenschaftlichen Grundkonzeptionen, aus deren jeweiliger Perspektive Wissenschaft betrieben wird.

- Gleich unter welchem Paradigma geforscht wird, wissenschaftliche Erkenntnisse sind niemals sakrosankt und daher stets kritisch zu reflektieren. Ein kritisch distanzierter aber eben auch kompetenter Blick auf Forschungspraxis und Forschungspublikationen ist für den professionellen Nutzer wissenschaftlicher Erkenntnisse deshalb unabdingbar.
- Genau in diesem Sinne sind wissenschaftstheoretische Kenntnisse auch Voraussetzung für (eigene) sachgerechte empirische Forschung, die sich nicht allein auf Kompetenzen in Forschungsmethoden und Auswertungsverfahren stützen kann, sondern auch methodologisch stringent konzipiert sein muss.

Noch ein weiterer Grund, warum Wissenschaftstheorie für Berufs- und Wirtschaftspädagogen ein interessantes Thema ist, liegt vielleicht weniger auf der Hand: Wissenschaftstheorie befasst sich im Kern mit der Frage, wie wissenschaftliche Theorien entstehen und wie sichergestellt werden kann, dass einzelne wissenschaftliche Aussagen auch „wahr“ sind. Anders gesagt: Sie beschreibt Wissenserwerbs- und Wissensentwicklungsprozesse im Bereich der Wissenschaft. Wenn und soweit diese Wissenserwerbs- und Wissensentwicklungsprozesse nicht völlig verschieden sind von denen in anderen Lebensbereichen, kann auch jede Erziehungswissenschaft inhaltlich an Wissenschafts- und philosophische Erkenntnistheorie anknüpfen. Es wird sich auch im vorliegenden Buch zeigen, was die Wissenschaftstheorie im Einzelnen für Theorien des Lehrens und Lernens zu bieten hat.

1.2 Beispiel „Unterrichtsqualität“ als wissenschaftliches Problem

In der Erziehungswissenschaft wird beispielsweise untersucht, wie sich verschiedene, als lernrelevant eingestufte Faktoren auf den Lernerfolg auswirken. Solche Faktoren können in der Person der Lernenden, der Lehrenden oder der Mitlernenden liegen, darüber hinaus aber auch in Faktoren der physischen und sozialen Umgebung. Vermutlich sind sogar alle diese Faktoren relevant und wirken im Hinblick auf das Gelingen bzw. Nicht-Gelingen des Unterrichts zusammen.

Wie aber können wir diese Wirkungen und Wechselwirkungen bestimmen? Und mit welcher Genauigkeit ist das im pädagogischen Bereich prinzipiell möglich? Wie